



Professor (H:G, Berlin) Dr. Johann Wilhelm Weidringer im Ruhestand



Der langjährige Geschäftsführende Arzt und Leiter des Referates Fortbildung/Qualitätsmanagement der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Professor (H:G, Berlin) Dr. Johann Wilhelm Weidringer, wurde zum 30. Juni 2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Geboren am 6. Januar 1956, begann er nach seinem Studium der Humanmedizin an der Universität Regensburg und der Technischen Universität München (TUM, Klinikum rechts der Isar) seine berufliche Laufbahn als Sanitätsoffizier am Bundeswehrkrankenhaus Ulm sowie am Institut für Experimentelle Chirurgie der TUM und erwarb die Bezeichnung Facharzt für Chirurgie 1991.

1992 führte ihn sein Weg zur BLÄK, in der er 1994 die Leitung des Referates Fortbildung/Qualitätsmanagement übernahm. Hier war Weidringer federführend als Initiator und inhaltlicher Mitgestalter von zahlreichen Curricula und derzeit 45 Seminaren der BLÄK, wie „Qualitätssicherung“, „Risikomanagement“, „Ärztliche Führung“ oder „Notfallmedizin“. Er war maßgeblich an der Erstellung und Umsetzung der ersten Satzungen, Ordnungen und Richtlinien im Bereich der ärztlichen Fortbildung der BLÄK beteiligt, ebenso an der Einführung eines bundesweiten, einheitlichen Elektronischen Informations-Verteiler-Verfahrens zur Erfassung und Verteilung von Fortbildungspunkten. Die Akademie für Ärztliche Fortbildung begleitete Weidringer seit 2005, die Kommission Qualitätssicherung der BLÄK seit 2008.

Der gebürtige Oberpfälzer engagierte sich außerdem in zahlreichen nationalen Gremien, unter anderem der Bundesärztekammer (BÄK) in der Ständigen Konferenz Ärztliche Fortbildung sowie

der Ständigen Konferenz Qualitätssicherung, war Mitglied im Lenkungsgremium für Krankenhaus-Zertifizierung der Selbstverwaltungsorgane (KTQ®) in Deutschland; dem Deutschen Institut für Normung (DIN) sowie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (QEP® Akkreditierungsbeirat). Von 2000 bis 2009 gehörte er als Mitglied, von 2010 bis 2012 als Vorsitzender der Schutzkommission beim Bundesministerium des Innern an, seit 2015 ist er Mitglied im Wehrmedizinischen Beirat des Bundesministeriums der Verteidigung für das Sanitäts- und Gesundheitswesen, seit 2016 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der ADAC Luftrettung und seit 2019 ist er als Flottenarzt der Reserve, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Schifffahrtsmedizinischen Instituts der Marine.

Auch international war Weidringer in verschiedenen Ausschüssen durch sein großes Netzwerk aktiv. So war er unter anderem Mitglied der „Rome Group“ der Union Européenne des Médecins Spécialistes (UEMS). Seit 2015 ist er Repräsentant der BÄK sowie des Comité Permanent des Médecins Européens (CPME).

In den Jahren 1985 bis 2009 engagierte er sich darüber hinaus als Lehrbeauftragter für Notfall- und Katastrophenmedizin am Klinikum rechts der Isar der TUM. Von 2008 bis 2009 war er Studiengangsleiter für Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule für angewandtes Management Erding und wurde im Januar 2010 auf eine Professur für Gesundheitsmanagement sowie Gesundheitswissenschaften an der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin berufen. Dort lehrte er bis 2015.

Trotz der Vielzahl seiner Aufgaben war es Weidringer immer ein Anliegen „gemeinsam mit anderen zum Nutzen Dritter“ innovative Entwicklungen zu antizipieren, mitzugestalten und zu prägen, ganz im Sinne des Lehrsatzes von Antoine de Saint-Exupéry: „Mensch sein heißt, Verantwortung zu tragen, sich schämen beim Anblick einer Not, auch, wenn man selbst spürbar keinen Anteil daran hat, stolz sein auf den Erfolg der Kameraden, und seinen Stein beizutragen im Bewusstsein, mitzuwirken am Bau der Welt“.

So wird er auch in seiner Zeit im Ruhestand als Delegierter im Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München mitwirken und seine 1993 begonnene Tätigkeit als Notarzt am Flughafen München weiter ausüben. Weidringer ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Präsidium der BLÄK



Ärztehaus Bayern

Peter Lanz 90 Jahre

Seinen 90. Geburtstag konnte Peter Lanz, Architekt des Ärztehauses Bayern, dem Sitz der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), am 27. Mai 2020 feiern. Nach dem Studium an der Staatsbauschule und dem Ingenieur-Examen mit dem Studium der Architektur an der Technischen Universität München machte sich der gebürtige Berliner als Architekt selbstständig und konnte seitdem zahlreiche Bauten in München verwirklichen, die das Bild der Landeshauptstadt bis heute prägen. Zu den nennenswerten Gebäuden zählen im Olympiapark die Ringer- und Judohalle sowie das Olympia Restaurant – beides für die Olympischen Spiele 1972 gebaut – sowie die Eisbärenanlage im Tierpark Hellabrunn oder das Ronald-McDonald-Haus in München Großhadern. Das Ärztehaus Bayern in der Mühlbauerstraße 16, das anfänglich als Büro- und Verwaltungsgebäude von BLÄK, Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns, Hartmannbund – Landesverband Bayern und Marburger Bund – Landesverband Bayern diente, sowie die umliegende Wohnanlage in Bogenhausen konnten von Lanz 1971 realisiert werden.

Während seiner aktiven Zeit wurde Lanz vielfach ausgezeichnet; 2010 wurde ihm die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold verliehen. Neben umfangreicher Planungs- und Bautätigkeit war Lanz unter anderem Mitglied des Bayerischen Senats (1986 bis 2000) und von 1992 bis 2002 Präsident des Verbandes der Freien Berufe in Bayern, seit 2003 ist er deren Ehrenpräsident.

Weiterhin alles Gute, Glück und Gesundheit.

Die Redaktion

Professor Dr. Olaf Bartels 80 Jahre

Professor Dr. Olaf Bartels, Internist und Gründungsmitglied der Ethikkommission, konnte seinen 80. Geburtstag feiern.

Bartels wurde am 11. Juni 1940 in Waltershausen/Thüringen geboren. Nach seiner Schulzeit begann Bartels das Medizinstudium in Freiburg und Bonn, legte die ärztliche Prüfung 1966 ab, promovierte im gleichen Jahr und absolvierte seine Medizinalassistentenzeit von 1966 bis 1968 an der Chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses Bergneustadt, an der Inneren Abteilung des Franziskus-Hospitals, an der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Marienhospitals und an der Universitäts-Nervenklinik (alle in Bonn). Nach zweimonatiger Landarztstätigkeit im Oberbergischen Kreis folgte die Assistentenzeit an der Medizinischen Universitätsklinik Erlangen von 1968 bis 1974. 1973 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Die Qualifikation für den Schwerpunkt Kardiologie folgte im Oktober 1982 sowie im Januar 1994 die Fakultative Weiterbildung in der Speziellen Internistischen Intensivmedizin. Ab 1974 war er als Oberarzt der Medizinischen Universitätsklinik Erlangen im Bereich der Gastroenterologie, Kardiologie und Pulmonologie tätig. 1976 wurde Bartels habilitiert und 1980 zum Professor berufen; ab 1983 war er Extraordinarius für Innere Medizin mit Schwerpunkt „Kardiologie“ und „Internistische Intensivmedizin“. 1986 wechselte er als Chefarzt und Ärztlicher Direktor an das Krankenhaus Martha-Maria in der Frankenmetropole, wo er September 2005 ausgeschieden ist.

In der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) engagierte sich der Internist als Referent und Mitglied des Prüfungsausschusses für Innere Medizin. Für sein Gebiet „Innere“ war er auch lange Jahre Weiterbildungsbefugter. Bartels war 1988 Gründungsmitglied und von 2003 bis 2005 stellvertretender Vorsitzender der Ethikkommission der BLÄK. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen: 2005 die Ernst-von-Bergmann-Plakette und 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Alles Gute und herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Christoph Steidle 80 Jahre

Am 22. Juni 2020 feierte Dr. Christoph Steidle, Facharzt für Innere Medizin aus dem oberbayerischen Feldkirchen-Westerham, seinen 80. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin in München legte der Jubilar 1967 das Staatsexamen ab, erlangte 1968 die Promotion und 1970 die Approbation.

Im Rahmen seines Wehrdienstes war er daraufhin bis 1971 als Truppenarzt an einer neurologisch-psychiatrischen Station der Psychiatrischen Poliklinik der Technischen Universität München beschäftigt.

Im selben Jahr begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Hämatologie der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung GmbH München. Gleichzeitig wirkte er im Zuge seiner klinischen Ausbildung unter anderem von 1971 bis 1976 auf internistischen Krankenstationen der I. Medizinischen Klinik der Universität München.

1976 erhielt der gebürtige Münchner seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin. Ein Jahr später ließ er sich im oberbayerischen Höhenkirchen-Siegertsbrunn in seiner internistischen Praxis nieder. In dieser war er bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand im Jahr 2006 tätig.

Daneben brachte sich Steidle auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein.

So wirkte er als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1991 bis 1994 im Bayerischen Ärzteparlament mit. Ferner engagierte er sich als Weiterbildungsbeauftragter.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Gert Rogenhofer 75 Jahre

Am 8. Juni konnte Dr. Gert Rogenhofer, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Regensburg, seinen 75. Geburtstag feiern.

Nach dem Abitur studierte Rogenhofer zunächst Germanistik in München und Würzburg und dann von 1967 bis 1973 Humanmedizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und an der Technischen Universität München (TUM). 1973 legte er das Staatsexamen an der TUM ab, promovierte 1975 und erhielt die Approbation. Die Facharztweiterbildung absolvierte er am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in der Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz, in der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung am St. Hedwig Krankenhaus und in einer Allgemeinarztpraxis als Weiterbildungsassistent. 1979 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und übernahm eine Praxis in der Domstadt. 1985 erwarb Rogenhofer die Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

Seit 2005 ist der Jubilar 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Regensburg und seit vielen Jahren Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Mitglied im Finanzausschuss der

BLÄK und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag für den Ärztlichen Bezirksverband Oberpfalz.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Jakob Berger 70 Jahre

Am 22. Juni 2020 wurde Dr. Jakob Berger, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Meitingen, 70 Jahre alt.

Der gebürtige Augsburgener studierte Humanmedizin in München, legte 1976 das Staatsexamen ab und erhielt 1977 die Promotion sowie die Approbation.

Nach seiner Tätigkeit als Truppenarzt im Fernmeldebataillon 220 der Bundeswehr in Donauwörth (1977 bis 1978) wirkte der Jubilar unter anderem als Assistenzarzt an der Chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Wertingen sowie am Kinderkrankenhaus Josefinum in Augsburg. 1982 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Im selben Jahr ließ er sich in seiner allgemeinärztlichen Praxis im schwäbischen Meitingen nieder, in welcher er bis heute praktiziert. Seine umfangreiche Expertise konnte er durch Zusatzbezeichnungen für Naturheilverfahren (1988) und Sportmedizin (1984) ergänzen.

Der Jubilar engagierte sich darüber hinaus auch in der ärztlichen Selbstverwaltung: Als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1999 bis 2017 und als Weiterbildungsbeauftragter.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Hildgund Berneburg 70 Jahre

Ihren 70. Geburtstag feierte Dr. Hildgund Berneburg, geboren in Mittenwalde (Dahme-Spreewald/Brandenburg) am 15. Juni 2020.

Nach ihrer Schulzeit studierte sie Humanmedizin und legte 1977 die ärztliche Prüfung an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) in Würzburg ab. Anschließend durchlief Berneburg die Medizinalassistentenzeit und wurde 1979 approbiert. Nach entsprechenden Weiterbildungszeiten folgten die Qualifikationen Fachärztin für Anästhesiologie 1986, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin 1999 bzw. Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Die niedergelassene Fachärztin ist in Würzburg in einer Einzelpraxis tätig und seit 2011 Weiterbildungsbeauftragte für das Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Berufspolitisch engagiert sich die Jubilarin als Delegierte zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) seit 2012 und arbeitet im Temporären Ausschuss zur Umsetzung der (Muster-)Weiterbildungsordnung seit 2018 mit.

Seit 2011 ist Berneburg 1. Vorsitzende der Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Kassenärzte e. V. (VPK) – Landesverband Bayern.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Lothar Wittek 70 Jahre

Dr. Lothar Wittek, Facharzt für Allgemeinmedizin in Dingolfing und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV), feierte am 6. Juli seinen 70. Geburtstag.

Wittek wurde in Nürnberg geboren und in der Frankenmetropole absolvierte er auch seine Schulzeit. In der Landeshauptstadt München studierte er zunächst drei Semester Physik, bevor er zur Humanmedizin wechselte. Nach seiner Approbation 1982 war Wittek als Assistenzarzt im Kreiskrankenhaus Dingolfing tätig und promovierte im gleichen Jahr. Im Juli 1984 übernahm der Praktische Arzt eine Praxis in Dingolfing, wo er seit 1992 in einer Gemeinschaftspraxis tätig ist. Die Anerkennung als Allgemeinarzt erhielt Wittek 1993.

Neben der Allgemeinmedizin ist Wittek vor allem Berufspolitiker mit Leib und Seele. So wurde er 1991 zum Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt; das Amt hatte er bis 2001 inne. Unter seiner KVB-Führung waren ihm die „Absicherung der freiberuflichen Tätigkeit“ oder auch die „Konkurrenzfähigkeit ambulanter Versorgungsformen gegenüber dem Krankenhaus“ (*Ärzte Zeitung*, 8. März 1993) sehr wichtig.

Viele Jahre war Wittek Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Delegierter zur BLÄK.

1994 wurde er Mitglied des Landesausschusses der BÄV, 1998 Mitglied des Verwaltungsausschusses und seit 2002 ist er dessen Vorsitzender. 2005 wurde er zusätzlich stellvertretender Vorsitzender des Kammerrates der Bayerischen Versorgungskammer, dessen Vorsitz er seit 2019 innehat. In der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) ist er seit 2012 im Vorstand vertreten. Zu den Meilensteinen seines Wirkens in der BÄV zählen beispielsweise die Beitragssatzreform und die verschiedenen Möglichkeiten der Vermögensanlage. Große Herausforderungen des Versor-

gungswerks sah Wittek hauptsächlich in den Auswirkungen der Finanzkrise und in der Niedrigzinspolitik, die bis heute anhält.

Damit nicht genug, hat doch der Landrat des Landkreises Dingolfing-Landau, Heinrich Trapp, den Dingolfinger Allgemeinarzt am 31. März 2020 zum Versorgungsarzt der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) ernannt. Er übernahm damit während der Corona-Pandemie wichtige Sonderaufgaben mit dem vorrangigen Ziel, die bestmögliche ärztliche Versorgung sicherzustellen. „Er ist genau der Richtige dafür. Ich habe Herrn Dr. Wittek als äußerst kompetenten und menschlichen Mediziner erlebt und bin mir sicher, dass er als Versorgungsarzt die richtigen Entscheidungen treffen wird – zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger im Landkreis“, sagte Trapp der idowa-Mediengruppe.

Lieber Kollege Wittek, herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum 70.

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

Dr. Hans Worlicek 70 Jahre

Seinen 70. Geburtstag feierte am 6. Juni Dr. Hans Worlicek, Facharzt für Innere Medizin aus Regensburg.

Der geborene Würzburger studierte Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, legte 1977 das Staatsexamen ab, erhielt 1978 die Approbation und promovierte 1979. Danach absolvierte er den Grundwehrdienst als Stabsarzt in der Nibelungenkaserne Regensburg und war dann als wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg und am Krankenhaus Martha-Maria in der Frankenmetropole tätig. 1986 erhielt der Jubilar die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und 1987 den Schwerpunkt Gastroenterologie. 1988 ließ er sich als Internist in einer Gemeinschaftspraxis in Regensburg nieder und erwarb 1997 noch die Fachkunde Sigmoido-Koloskopie in der Inneren Medizin.

In der Bayerischen Landesärztekammer ist Worlicek seit 2012 im Ausschuss Ambulant-stationäre Versorgung als Mitglied vertreten. Er ist Gründungsmitglied des Regensburger Ärztenetzes und bei der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin Leiter der Kommission „Ultraschall in der Praxis“. Außerdem engagierte er sich im sozialen Bereich als Präsident des Lions Club Regensburg Land.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Wolfgang Romming 65 Jahre

Am 14. Juni 2020 wurde Dr. Wolfgang Romming, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Obermichelbach, 65 Jahre.

Im mittelfränkischen Fürth geboren, begann der Jubilar im nahe gelegenen Erlangen ein Studium der Humanmedizin. 1983 legte er sein Staatsexamen ab und erhielt seine Approbation. Im selben Jahr begann Romming eine Tätigkeit als Assistenzarzt an der II. Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Fürth.

1986 wurde ihm von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Doktorwürde verliehen. Daraufhin ließ sich der Jubilar 1987 in seiner allgemeinärztlichen Praxis in Fürth nieder, wo er bis heute praktiziert.

1994 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Dabei erweiterte Romming zeitlebens seine medizinischen Kenntnisse. So konnte er seine Expertise durch die Fachkunde Notarzt (1990) sowie durch Zusatzbezeichnungen für Betriebsmedizin (1995) und Notfallmedizin (2004) ergänzen.

Als Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürth engagierte sich der Jubilar von 1996 bis 2000 überdies in der ärztlichen Selbstverwaltung. Auch wirkte er viele Jahre als Weiterbildungsbefugter.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen personell verstärkt

Die Gutachterstelle bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) hat zwei neue entscheidungsbefugte Kommissionsmitglieder erhalten.

Der BLÄK-Vorstand ernannte in seiner Sitzung am 9. Mai 2020 Professor Dr. Peter Rudolf Trenkwalder, Chefarzt am Klinikum Starnberg, zum Kommissionsmitglied. Trenkwalder wird für die Gutachterstelle den Bereich Innere Medizin/Allgemeinmedizin vertreten.

Ebenfalls in die Kommission aufgenommen wurde Nicola Aubele, Vorsitzende Richter am Bayerischen Oberlandesgericht a. D., München. Sie verstärkt die juristische Expertise innerhalb der Kommission. Die Ernennung erfolgt für die laufende Amtsperiode 2018 bis 2023.

Alban Braun (BLÄK)

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde verliehen an:

Dr. Heinz Gleiß, Facharzt für Allgemeinmedizin, Neusitz

Privatdozent Dr. Konstantinos Dimitradis, Facharzt für Neurologie, Neurologische Klinik und Poliklinik im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde der Ars legendi-Fakultätenpreis Medizin 2020 verliehen.

Dr. Mark Weinert, Facharzt für Anästhesiologie, am Helios Klinikum München West und **Privatdozent Dr. Michael St. Pierre**, Facharzt für Anästhesiologie, Oberarzt der Anästhesiologischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen, erhielten für ihr Projekt „Die Entwicklung einer nationalen elektronischen Gedächtnis- und Entscheidungshilfe für Notfälle in der Anästhesie (eGENA)“ den dritten Platz beim Deutschen Preis für Patientensicherheit des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS).

Preise/Ausschreibungen

Christiane Herzog Forschungsförderpreis

Bis zum 15. August 2020 können sich Nachwuchswissenschaftler, die sich mit der Erkrankung Mukoviszidose beschäftigen, für den Christiane Herzog Forschungsförderpreis bewerben (Dotation: 50.000 Euro). Bewerberinnen/Bewerber sollen das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Ausschreibung erfolgt in Kooperation mit dem Verein Mukoviszidose e. V.

Antragsformular und Informationen zur Ausschreibung finden Sie im Internet unter: www.muko.info/angebote/forschungsfoerderung/externe-foerdermoeglichkeiten/

Weitere Informationen: Mukoviszidose e. V., In den Dauen 6, 53117 Bonn, E-Mail: IFroembgen@muko.info; Tel. 0228 9878041

Fördermittelvergabe der Dr. Sepp und Hanne Sturm-Stiftung

Die Dr. Sepp und Hanne Sturm-Gedächtnisstiftung gewährt Zuwendungen zur Förderung der Krebsforschung an gemeinnützige Institutionen sowie an Einzelpersonen.

Auch im Jahr 2020 stehen hierfür wieder Mittel zur Verfügung. Für die Fördermittelvergabe 2020 gibt es folgende Themenbereiche:

- » Pädiatrische Onkologie
- » Klinische Studien zur Versorgungsqualität von Krebspatienten unter besonderer Berücksichtigung der Lebensqualität und Patientensicherheit

Gefördert werden vorzugsweise klinische Forschungsprojekte, deren Zielsetzung die unmittelbare Verbesserung der Patientenversorgung ist.

Ein Ortsbezug zu München als Heimatstadt der Stifter wird begrüßt, ist aber nicht Bedingung für die Förderung.

Es stehen Fördermittel bis zu 50.000 Euro zur Verfügung.

Über die Vergabe der Mittel entscheidet das Kuratorium der Stiftung. Für Ihre Anträge ver-

wenden Sie bitte das Antragsformular, das Sie unter folgender Internet-Adresse finden: www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung/Stiftungen/sturm-stiftung.html bzw. unter: <https://t1p.de/antrag-foerdermittel-sturm-stiftung2020>

Ende der Antragsfrist ist der 30. September 2020

Die Unterlagen senden Sie bitte entweder in Papierform an die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stiftungsverwaltung, Sturm-Stiftung, Orleansplatz 11, 81667 München oder per E-Mail im pdf-Format an stiftungsverwaltung.soz@muenchen.de.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München, Christiane Frey, Tel. 089 233-49312.

Cartoon

